



„Ex toto corde“ – „Aus ganzem Herzen“ Dtn 6,5

Am Sonntag der Göttlichen Barmherzigkeit hat der Auferstandene in den frühen Morgenstunden unseren lieben Altabt und Mitbruder

Prälat KR Abt Gerhard Karl Hradil OCist

* 28. Oktober 1928 in Wien † 12. April 2026 in Heiligenkreuz

66. Abt des Stiftes Heiligenkreuz,
Komtur mit Stern im Orden des Heiligen Grabes zu Jerusalem

versehen mit den Sakramenten der Kirche im 98. Lebensjahr nach kurzer Krankheit zu sich heimgerufen. Karl wurde am 28. Oktober 1928 als ältester von vier Söhnen der Eheleute Josef und Helene Hradil in Wien/Lainz geboren. Seinen drei Brüdern P. Nivard (Josef), Hans und Ernst, die bereits verstorben sind, blieb er zeitlebens herzlich verbunden. 1947 maturierte er am Humanistischen Gymnasium in Hietzing. Am Hochfest Kreuzerhöhung 1947 wurde er in das Noviziat des Stiftes Heiligenkreuz aufgenommen und bekam den Ordensnamen Gerhard. Seine zeitliche Profess legte er am 14. September 1948 in die Hände von Abt Karl Braunstorfer ab, drei Jahre danach die Feierliche Profess. Nach seinem Studium am Heiligenkreuzer Institutum Theologicum empfing er am 23. November 1952 in der Stiftskirche die Priesterweihe durch Theodor Kardinal Innitzer. Danach wurde er Kaplan in der Pfarre Heiligenkreuz und von 1955-59 Dekanatsjugendseelsorger. Von 1959 bis 1966 war er Pfarrer in der Stiftspfarre Trumau. Anschließend wurde er Novizenmeister (bis 1986) sowie Subprior und Juniorenmagister. 1977 wurde er von Abt Franz Gaumannmüller zum Prior des Stiftes ernannt; außerdem wurde er Kantor des Konventes und Lateinlehrer an der Hochschule. Von 1982 bis 1986 bekleidete er das Amt des Dechanten des Dekanats Heiligenkreuz.

Am Herz-Jesu-Fest, dem 10. Juni 1983, wurde er zum 66. Abt des Stiftes Heiligenkreuz gewählt. Seine Benediktion durch Franz Kardinal König fand am 10. Juli 1983 statt. Von 1984 bis 1989 war er Vorsitzender der diözesanen Wiener Superiorenkonferenz und von 1991 bis 1997 Abtpräses der Österreichischen Zisterzienserkongregation. 1988 kam er dem Wunsch des Ruhrbischofs Franz Hengsbach nach und gründete das Priorat Bochum-Stiepel. Nach seinem 70. Lebensjahr resignierte er aus gesundheitlichen Gründen am Gedenktag U.L.F. von Lourdes, dem 11. Februar 1999. Danach bat ihn Abt Gregor Henckel-Donnersmarck als Spiritual der Juniores und Exerzitienleiter in Heiligenkreuz zu wirken. Weiterhin blieb er bis 2011 der Schriftleiter der Heiligenkreuzer Zeitschrift Sancta Crux. Ein herzlicher Kontakt verband ihn mit den Zisterzienserinnen von Marienkron, wo er jahrzehntelang als Spiritual wirkte. Sehr verbunden war er auch mit den Betrieben des Stiftes, insbesondere mit den Forstverwaltungen Heiligenkreuz und Wasserberg. Höhepunkte seiner Amtszeit waren 1983 das 850-Jahr-Jubiläum des Stiftes, drei Jahre danach der Besuch von Bundespräsident Richard von Weizsäcker (Bundesrepublik Deutschland) wie auch 1988 die Begegnung mit Mutter Teresa aus Kalkutta in Heiligenkreuz. 2007 erlebte er den Papstbesuch von Benedikt XVI. In seiner Bescheidenheit verfügte Abt Gerhard, dass seine Auszeichnungen nicht auf der Parte erscheinen. Dennoch wird dem Ehrenbürger von Heiligenkreuz wie auch Ehrenmitglied der Musikkapelle das Andenken bewahrt. Bis vor wenigen Tagen konnte Abt Gerhard an unserem Gemeinschaftsleben aktiv teilnehmen. Täglich konzelebrierte er in der Krankenmesse, kam zu den Kapiteln und nahm im Refektorium an den Mahlzeiten des Konventes teil. Seine stille Präsenz im Alter war ein beredtes Zeugnis seiner Liebe zur Gemeinschaft von Heiligenkreuz. Er gab uns täglich das Vorbild eines demütigen Mönches, der Gott aus ganzem Herzen suchte.

Am **Freitag, 17. April 2026**, wird der Leichnam unseres lieben Mitbruders um 8 Uhr in Heiligenkreuz bei der Klosterpforte empfangen und in der Totenkapelle des Kreuzgangs aufgebahrt.

Am **Samstag, 18. April 2026**, halten wir **um 10 Uhr** das feierliche Pontifikalrequiem in der Stiftskirche Heiligenkreuz. Anschließend bestatten wir seinen sterblichen Leib auf dem Klosterfriedhof. R.i.p.

Abt und Konvent des Stiftes Heiligenkreuz